

der/ vnd das schöne Schloß verbrant/ vnd in die Asche geleget worden: Also daß das Ampt etliche Jahr darauff ganz wüste liegen blieben. Die Kirche daselbst haben Herrn Herzog Friederichen zu Braunschweig Lüneburg Fürstl. Gn. wiederum

zu bauen angefangen / vnd dero Nachfolger an der Regierung / Herrn Herzog Christian Ludwigen zu Braunschweig Lüneburg Fürstl. Gn. im Jahr 1650. vollführen lassen.

Gloster Claus.

Das Münch-Closter Claus / ist nahend der Statt Sandersheim/ an einem Berge/ der Clausberg genant/ vnter des Fürstl. Braunschweigischen Wolfenbüttelischen Ampts Sandersheimbs Hoch: vnd Böttmässigkeit belegen / vnd von den Herzogen zu Braunschweig/ in honorem S. Georgii gestiftet worden/ die Mönche/ deren eine ziemliche Anzahl vor Jahren darinn erhalten / sind Benedictiner Ordens gewesen/ haben fleißig studieren müssen/ also/ daß viele gelahrte Leute / so zu grossen Dignitäten können/ darin erzogen worden. Es ist aber das Closter an sich/ von gar geringen Mitteln/ vnd

haben die Alten an diesem Ort mehr vff die Einsamkeit/ da sie in der enge vnd stille/ des studierens vnd Gottesdienstes abwarten können/ als vff weitläufftigen Haushalt gesehen/ Dañhero demselben auch der Name Claus gegeben/ vnd von andern benachbarten reichen Clöstern zugestewret worden. Hat sonst zween schöne Brunnen/ welche durch Canalen vnd Wasserrohren ins Draw: vnd Backhaus geführet werden/ auch nohtdürfftige Holzung/ vnd etliche wenig Fischhalters vnd Teiche/ aber gar wenigen Acker/ vnd geringe Wiesen.

Clausthal.

Es ist eine Bergstatt / in dem Fürstenthumb Grubenhagen belegen/ dabey ein altes / in dem Oberhartzischen Gebirge / belegenes Bergwerck / vnd will man dafür halten / solches habe bey Keyser Heinrichs des Andern Zeiten / etwa in anno 1016. seinen Anfang gehabt/ Dann als zu dero Zeit das Kammelsbergische Bergwerck (welches bey Keyser Ottonis des Ersten Regierung / Anno 972. erfunden worden / wie Michael Sachsse in seiner Keyser-Chronica / Munsterus vnd andere Scribenten mehr bezeugen) mit Gewalt fortgetrieben worden/ solches aber an Silber arm gewesen/ hätten die Bergleute auff höhere Gebürge in dem Hartzwald sich begeben/ neue Gänge außgeschürffet/ vnd derogestalt diese Oberhartzische Bergwercke sündig vnd regig gemacht.

Eine geschriebene Goslarische Chronica meldet / auß dem Lamberto Schafnaburgensi, daß diese Bergwercke wären in

anno 955. vnd also ehe/ als das Kammelsbergische erfunden worden. Ob nun zwar dieselbe bis zu Zeiten Herzog Heinrichs des Löwen/ zimblichen Progreß gehabt/ seynd sie doch damals/ als Keyser Fridericus Barbarossa mit jetztgedachtem Herzog Heinrichen schwere Kriege geführet/ vngesehr in anno 1181. ganz verödet / vnd desolat worden / wie auß des Buntingii Bericht / von damahliger Ruinirung des Goslarischen Bergwercks abzunehmen ist.

Dahero man zu vnsern Zeiten/ wann in den alten Schachten/ Strecken vnd Bingen / Pfeile vnd andere kriegische Instrumenta / imgleichen Menschengeriße/ Steigbiegel vnd Sporn gefunden worden/ dafür gehalten/ daß solches eine Nachricht von erstgedachter Kriegs-Vnruhe/ vnd dahero erfolgten Bergwercks Verwüstung sey. Vnd weiln domals das Freybergische Bergwerck seinen Anfang genommen/ wie auß Munstero vnd Sarepta

pta